

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 74 (1948)
Heft: 19

Illustration: Schicklgrubers Erbe
Autor: Barberis, Franco

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Schiklgrubers Erbe

Ueber die Diktatur

Nächst der Grausamkeit ist die Dummheit das sicherste Zeichen jedes absoluten Regiments. Die Reaktion und die Diktatur sind nie ausschließlich Henker, sondern stets zugleich Bajazzos, sie erschüttern nicht allein das Herz, sondern

auch das Zwerchfell, und dicht hinter einem ergreifenden Trauerspiel her inszeniert sie eine groteske Posse. Wer in ihren Geschichten blättert, dem muß sich oft genug die Faust ballen und das Herz schmerzlich zusammenziehen, aber oft wird er auch laut auflachen müssen.

Denn es gibt keine Bestie auf Erden, die so grausam und zugleich so feig wäre wie die Diktatur, so trotzig und selbstbewußt und dabei in komischster Weise zusammenschauernd vor dem bloßen Schatten einer Gefahr.

(Karl Emil Franzos, aus «Aus Halb-Asien». 1859.)